

## Predigt über Epheser 5, 9; 8. So. n. Trin., 17.07.2016, Ispringen

Gemeinsamer Gottesdienst in der Ev. Kirche

### Predigttext wird während der Predigt verlesen:

Ihr Lieben,

wisst ihr, was Appellohren sind? Appellohren sind eine ganz besondere Spezies der Gattung Ohren. Sie sehen äußerlich so aus wie alle anderen Ohren auch, aber sie haben eine Besonderheit: In fast allem, was sie hören, hören sie einen Appell, auf einen Aufruf, etwas tun zu müssen.

Ein Beispiel. Einer sagt zum anderen: „Die Spülmaschine ist fertig.“ Einfache Ohren nehmen das einfach so zur Kenntnis. Vielleicht freut sich der Besitzer von einfachen Ohren über das saubere Geschirr und sagt sich: „Oh, wie schön. Dann haben wir ja wieder sauberes Geschirr.“

„Die Spülmaschine ist fertig.“ Appellohren nehmen das nicht einfach nur zur Kenntnis, sondern sie hören den unausgesprochenen Appell: „Ah, der andere sagt mir, ich soll die Spülmaschine ausräumen.“ - Appellohren hören immer, dass sie irgendetwas tun müssen.

Ihr könnt mir eins glauben: es ist so lästig, es ist so nervig und verdrießlich, wenn man solche Appellohren hat, und wenn man sie nicht im Griff hat. Das schlimme an Appellohren ist: Man kommt mit ihnen einfach nicht zur Ruhe, und man hat ständig das Gefühl, nicht genug getan zu haben. Appellohren machen auf Dauer sehr unglücklich.

Habt ihr Appellohren? Ihr Lieben, lasst uns doch mal ein kleines Selbstexperiment machen. Einverstanden? Ok. Ich lese uns jetzt mal den Predigttext für heute vor, und ihr achtet mal bitte darauf, was ihr für Ohren habt bzw. was eure Ohren hören.

**„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“** (wdhl)

Habt ihr was gehört? Was habt ihr gehört? Habt ihr gehört, was jetzt dran ist, was getan werden muss, wie man sein soll?

Vor einigen Tagen – in der Vorbereitung für diesen Gottesdienst – da habe ich dieses Experiment mit mir selbst gemacht und dabei festgestellt: Meine Appellohren funktionieren prächtig. Sie sind super in Form! Wie beruhigend! Ja, auf meine Appellohren kann ich mich verlassen. Sie sagten mir sofort, was ich als Kind des Lichts zu tun hätte, oder wie ich als Christenmensch zu sein hätte, und welche Tugenden ich als Kind des Lichts täglich an den Tag zu legen hätte. - Ich hörte ganz eindeutig: *„Rainer, du sollst als Kind des Lichts lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit produzieren. Das sollen die Früchte sein, die man bei mir finden und reichlich ernten darf.“*

Ok, sagte ich mir, und schon fing ich an zu überlegen, wie mir das wohl gelingen sollte und wie ich dieses Unternehmen perfektionieren könnte und wie ich diesen Worten, diesem Appell und Aufruf gerecht werden könnte. Stress machte sich kurzzeitig breit, Unruhe stellte sich ein, und glücklich war ich bei alledem keineswegs. Ehrlich gesagt: ich fühlte mich einfach nur überfordert. So viel Muss, so viel Gesetz und so wenig Evangelium. –

Meine blöden Appellohren!. Sie eigenen sich nicht dazu, mit Freuden ein Kind des Lichts zu sein.

Als ich sie danach entschieden ausgeschaltet hatte, diese beiden Verdrussmacher an meinem Kopf, da bekam ich etwas anderes zu hören. Und das ließ mich ausgesprochen hellhörig werden.

Meine Ohren hörten etwas von einem Licht. Licht? Was für ein Licht? Und ich fragte mich, was es denn mit diesem Licht auf sich habe? - Ich erinnerte mich an Bibelstellen, wo unser Gott und das Licht untrennbar miteinander verknüpft sind. Ganz schnell ein paar wenige Beispiele:

König David bezeugt / Psalm 27: **„Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“**

Johannes bezeugt: **„Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“** **„Gott ist Licht, in ihm ist keine Finsternis.“**

Paulus bezeugt: **„Gott wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann.“**

Jesus Christus bezeugt: **„Ich bin das Licht der Welt.“** Und sinngemäß: der Heilige Geist wird kommen und wird euch mit seinem Licht erleuchten, denn er ist ebenfalls Licht und bringt Leben.

Da hatte ich meine Antworten. Die Frage nach dem Licht war geklärt. Licht, das ist niemand anders als unser dreieinige Gott: Licht ist der Vater, Licht ist der Sohn und Licht ist der Heilige Geist. So jedenfalls steht's geschrieben, und daran ist nach meinem Verständnis der heiligen Schrift nicht zu rütteln. Der dreieinige Gott ist das Licht, von dem die Bibel schreibt.

Und jetzt, ihr Lieben, wird mir auch plausibel, was es mit den sogenannten „Früchten des Lichts“ auf sich hat. „Früchte des Lichts“ - das sind gar keine Früchte, die an mir wachsen, sondern das sind alles Früchte, die an Gott wachsen; Früchte, die uns vom dreieinigen Gott zuwachsen. Er hat diese Früchte, und wir dürfen uns an ihnen erfreuen und sie für unser Leben ernten und sie in unsere Scheunen einfahren.

Schaut sie euch doch nur mal an, und wenn ihr wollt, dann lasst eurer Begeisterung wenigstens innerlich freien Lauf. Denn:

**„Die Frucht des Lichts, = die Früchte an Gott: lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“**

Schon mal so gehört, so mit ganz einfachen Ohren? Ich habe Lust, kurz einen Blick auf die Früchte Gottes werfen, um ihre Einzigartigkeit wahrzunehmen. Dazu verteile ich diese drei Früchte auf unseren dreieinigen Gott, um sie mir besser vor Augen halten und einprägen zu können.

Die erste Frucht des Lichts: „Lauter Güte!“ Güte! Güte kommt von gut. Und ich erinnere mich: „Und siehe da, es war sehr gut.“ Mit dieser Bemerkung endet jeder Schöpfungstag. „Und siehe da, es war sehr gut.“ Und ich sehe sie noch heute - die unendliche Güte, die Güte des Schöpfers in den faszinierenden Details seiner Schöpfung. Was für eine Güte, die Atmosphäre, die Jahreszeiten, das Wachstum in der Tier- und Pflanzenwelt, der unbeschreibliche Reichtum der Schöpfung, die unermessliche Güte des Schöpfers springt mich jeden Tag von neuem an. Soviel Güte, die uns umgibt und aus der wir leben. „Die Frucht des Lichts: Lauter Güte“. Sie erstrahlt in der Schöpfung und leuchtet uns entgegen als Frucht des Schöpfers, des Vaters im Himmel.

Wie man als Geschöpf darauf reagieren kann? Zuerst sicherlich nur mit sprachlosen Staunen und mit großer Dankbarkeit. Dann aber werden das Staunen und die Dankbarkeit sich eigene Wege suchen. Die Bewahrung der Schöpfung, der Einsatz für das Leben, das sind solche Wege, große Wege. Aber auch das Tischgebet vor der Mahlzeit und nach der Mahlzeit, das ist auch so ein Weg, ein kleiner Weg, sich der Güte des Schöpfers bewusst zu werden und sich für diese Frucht des Lichts dankbar zu erweisen. - Frucht des Lichts: Lauter Güte!

Die zweite Frucht des Lichts: „Lauter Gerechtigkeit!“ Dieses Wort erinnert mich immer und zuerst an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus, der unsere Gerechtigkeit geworden ist als er für uns sein Leben geopfert hat. Gottes Gerechtigkeit, seine Gnade ist in Jesus Christus für uns Mensch geworden. Ein Liederdichter hat es für mich unvergesslich so formuliert: *„Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehen, wenn ich zum Himmel wird eingehn.“* Will sagen: Um Jesu willen spricht uns der Vater zu, dass wir vor ihm gerecht sind, sofern wir denn Jesus Christus im Herzen tragen. Lauter Gerechtigkeit vor Gott überkommt uns, sofern wir uns an die Seite unseres Herrn Jesus Christus stellen, in den hellen Schein seines Lichts, seiner Liebe und seiner Vergebung.

Wie man das macht? Zuerst einmal so, dass man diese Gerechtigkeit für sich selbst sucht und für sich selbst in Anspruch nimmt. Dazu ist z. B. das heilige Abendmahl da; dazu ist das persönliche Gebet da; dazu ist der Zuspruch der Vergebung da. So stellt man sich in den hellen Schein der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. - Frucht des Lichts: Lauter Gerechtigkeit!

Und die dritte Frucht des Lichts lautet: „Lauter Wahrheit!“

Die Frucht, ihr Lieben, erwächst für mich aus dem Wirken des heiligen Geistes. Denn das deutsche Wort „Wahrheit“ ist ursprünglich im Hebräischen ein anderes Wort für „Treue“. Also kein abstraktes Wort (Wahrheit), sondern ein persönliches Beziehungswort (Treue). Wahrheit gleich Treue: nämlich die treue Zugewandtheit unseres Gottes; die treue Verbindung zwischen ihm und uns Menschen – das ist die Frucht, das Wirken des Heiligen Geistes. Jesus sagte: Der Heilige Geist wird euch an alles erinnern, was

ich euch gesagt habe, und – jetzt kommt's - er wird euch in alle Wahrheit leiten. Und das heißt: Gott, der Heilige Geist wird euch ständig gewiss machen, dass ihr leben dürft im hellen Schein der Wahrheit, der Treue Gottes. - Frucht des Lichts: Lauter Wahrheit/Treue!

Wie man darauf reagieren kann? Ich antwortete kurz und knackig. Auf die Treue Gottes kann ich meinerseits nur mit meiner Treue reagieren. Meine Treue zu seinem Wort, meine Treue zu seiner Gemeinde, meine Treue im Bekenntnis meines Glaubens vor der Welt. Treue antwortet auf Treue. Dann passt alles gut zusammen.

**„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“**

Ihr Lieben, zu dem, was meine einfachen Ohren bei diesen Worten hören, dazu kann ich nur freudig und dankbar und glücklich Ja sagen. Ja, ich möchte als Kind des Lichts leben, als ein Kind unseres dreieinigen Gottes. Ja, dankbar möchte ich seine Früchte sehen, seine Güte will ich anbetend loben; seine Gerechtigkeit will ich aufsuchen und sie für mich erbitten; und seine Treue will ich täglich mit meiner Treue beantworten.

So lebe ich nun persönlich als ein Kind des Lichts. Ich höre in diesen Worten keinen Appell zum Tun, keinen Aufruf, Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit leisten zu müssen. Sondern ich höre mit ganz einfachen Ohren, wie jemand zu mir sagt:

*„Komm, mein Kind, lebe als Kind des Lichts, als Kind des dreieinigen Gottes und stell dich in mein Licht und genieße mich. Erfreue dich an meinen Früchten. Ich schenke dir alle meine Güte, ich spreche dir Gerechtigkeit zu und bleibe dir immer treu. - Lass dir meine Früchte schmecken. Ich wünsche dir dabei weiterhin guten Appetit.“*

Amen.